

## Grippe-Impfung bestenfalls „mäßig effektiv“

*Ausgerechnet in die alljährliche „Impfkampagne“ – sie wird auch offiziell so genannt – platzt die Nachricht, die Wirkung von Grippe-Impfungen sei zweifelhaft, jedenfalls weit entfernt von der bisher behaupteten Wirksamkeit. Dies ergab eine Meta-Analyse aus über 60 verschiedenen Studien der letzten 37 Jahre, kürzlich veröffentlicht in der Fachzeitschrift „The Lancet“.*

Das „Deutsche Ärzteblatt“ berichtet zwar über die Analyse, bemüht sich dabei aber krampfhaft, das Positive herauszulesen: In Pflegeheimen sollen Impfungen 42 Prozent der Todesfälle durch Grippe oder Lungenentzündung verhindern können, „wenn der Impfstoff den Erreger erfaßt“. Nur tut der Impfstoff das oft nicht, weil

er vor der Saison auf der Grundlage von Vermutungen zusammengestellt wird.

Weiter schreibt das „Ärzteblatt“, bei älteren Menschen, die zu Hause wohnen, würden „im Idealfall 30 Prozent“ der Krankenhauseinweisungen durch Impfung verhindert. Aber was ist dieser Idealfall? Fazit des führenden deutschen Medizin-Fachjournals: Die Impfung gegen Grippe biete „anders als etwa bei Kinderkrankheiten niemals einen hundertprozentigen Schutz“.

Abgesehen davon, daß der 100prozentige Schutz auch bei Kinderkrankheiten keineswegs gegeben ist, dürfte die „Ärzteblatt“-Formulierung wohl einen Preis für Beschönigungslyrik verdient haben.

Tatsächlich entpuppt sich der „nichthundertprozentige Schutz“ im „Lancet“ als „geringe Wirksamkeit“ von Grippe-Impfungen bei der Vermeidung der Grippe und als – immerhin – „mäßiger Effekt“ bei der Vermeidung von Komplikationen (Krankenhauseinweisungen, Todesfälle). Relativ offen referiert dies die „Ärztliche Praxis“: Grippe-Impfungen bei Personen, die noch in das öffentliche Leben integriert waren, erwiesen sich als „nicht wirksam“. Lediglich bei Pflegeheimbewohnern zeigten die Daten einen deutlichen Nutzen der Impfung.

Andere Fachmedien für Ärzte haben, obwohl sie wöchentlich oder gar täglich erscheinen, bisher noch gar nicht über diese Analyse berichtet (bis zum Redak-

tionsschluß dieser *Naturarzt*-Ausgabe). Paßt die Botschaft doch wie die Faust aufs Auge zur aktuellen Impfkampagne!

Während Kassenärztliche Vereinigungen (KV) nicht nur für Senioren, sondern für alle „Risikogruppen“ (Lehrer, Kindergärtnerinnen usw.) oder gar „für jedermann“ (KV Berlin) die Kassenerstattung der Grippe-Impfung propagieren, geben „Ärzte Zeitung“ und andere Zeitschriften Tips, wie der Arzt die Patienten zur Impfung bringt: Aushänge in der Praxis reichen nicht, man muß die potentielle Kundschaft per Post „an den Grippe-schutz erinnern“. Titelzeile: „Es lohnt sich, jetzt in der Praxis für die Impfung zu werben.“ Für wen lohnt es sich? *chw*

**Bitte beachten Sie:** *Naturarzt*-Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte liegen beim Verlag. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages strafbar. Dies gilt insbesondere für Nachdruck, Vervielfältigungen, Verwendung im Internet usw. Wir danken für Ihr Verständnis.